

GENOMMEDIZIN: GROSSE CHANCEN FÜR SELTENE ERKRANKUNGEN, KREBS UND WEITERE KRANKHEITSBILDER



TMF e.V.

Charlottenstraße 42/Dorotheenstraße
10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-22002470

E-Mail: info@tmf-ev.de

www.tmf-ev.de

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) fördert seit dem 1. Oktober 2021 das Projekt genomDE. Rund 150 Teilnehmer:innen diskutierten auf dem ersten genomDE-Symposium am 7. Juli 2022 in Berlin unter dem Motto „Genetik und Krankheit: Versorgung und Forschung Hand in Hand“ mit Vertreter:innen führender medizini-

scher Netzwerke und Fachgesellschaften sowie der betroffenen Patientenverbände. Schwerpunktthemen waren medizinische, technische, organisatorische und ethisch-rechtliche Aspekte der Genommedizin.

Ein zentrales Anliegen von genomDE ist der verbesserte Zugang möglichst vieler Patient:innen zu sinnvollen klinischen Anwendungsmöglichkeiten einer Genomsequenzierung. Durch die immer effizientere und präzisere Analyse des molekularen Krankheitsgeschehens erlaubt dieses Verfahren genauere und schnellere Diagnosen, die präzisere Vorhersage von Wirksamkeit und Nebenwirkungen vieler Therapien und in einigen Fällen sogar eine gezieltere Krankheitsprävention.

Sebastian Claudius Semler, Geschäftsführer der TMF e. V., betonte

auf der Podiumsdiskussion die hohe Bedeutung einer übergreifenden Zusammenarbeit der bereits bestehenden Initiativen: „Die Erfahrungen und Ergebnisse der Medizininformatik-Initiative und anderer nationaler Initiativen sollen in genomDE einfließen. Bereits etablierte Strukturen in der Patientenversorgung sowie der Forschung sollen hier Hand in Hand gehen und Synergien genutzt werden. genomDE bietet hierzu eine Plattform und ein Forum für die Weiterentwicklung der Genommedizin.“



Sebastian C. Semler, Geschäftsführer der TMF e. V.

MII-SYMPOSIUM 2022: JETZT ANMELDEN!

Unter dem Motto „Vernetzen. Forschen. Heilen. – Bilanz und Perspektive“ geben mehr als 20 hochrangige Referent:innen aus der Universitätsmedizin und Forschungspolitik beim zweitägigen MII-Symposium vom 5. bis 6. Oktober 2022 im dbb forum in Berlin einen Überblick über die in der aktuellen Förderphase (2018-2022) erzielten Ergebnisse der Medizininformatik-Initiative (MII) und einen Ausblick auf anstehende Herausforderungen in der kommenden Phase (2023-2026). Dabei wird die Vernetzung mit weiteren Ini-

tiativen und Akteuren im Fokus stehen, um die Digitalisierung in der Gesundheitsforschung flächendeckend zu erreichen.

Bundesweit wurden an den Unikliniken im Rahmen der MII, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Datenintegrationszentren errichtet. Die dezentral-föderierte Forschungsdateninfrastruktur soll der Wissenschaft ein breites Spektrum medizinischer Daten datenschutzkonform bereitstellen. Die Forschungsergebnisse sollen direkt in die Versorgung zurückfließen, damit Pa-

tient:innen unmittelbar von den Erkenntnissen profitieren können.

Die Auftaktrede hält Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung. Als Keynote-Speaker sind Dr. Katrin Crameri, Swiss Personalized Health Network (SPHN), Prof. Anne Moen, University of Oslo, und Prof. Lars M. Steinmetz, Stanford University eingeladen.

Programm und Anmeldung unter:
www.medizininformatik-initiative.de/mii-symposium-2022